

# Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau

**Zeitschrift für Sozialarbeit,  
Sozialpädagogik, Sozialpolitik und  
Gesellschaftspolitik**

Der Mensch – Das ultra-soziale Tier

Disziplinentwicklungen in der Sozialen Arbeit

Kontroversen um den 1. Weltkrieg

Kritische Theorie und Marxismus

Jüdische Jugendbewegung, Wandervogel,  
Antisemitismus

Ethik der Sozialen Arbeit

Sozialstaat Schweiz?

Demokratie und ihre Realisierung

## Herausgeber

Hans-Uwe Otto, Bielefeld; Heinz Sünker, Wuppertal;  
Hans Thiersch, Tübingen

## Redaktion

Reinhard Hörster, Halle; Michael-Sebastian Honig, Trier;  
Rita Braches-Chyrek, Bamberg; Thomas Rauschenbach,  
München; Heinz Sünker (verantwortlich), Wuppertal;  
Michael Winkler, Jena

## Redaktionsanschriften

Thomas Rauschenbach, c/o Deutsches Jugendinstitut,  
Postfach 900352, 81503 München, Tel.: 089 62306279/80,  
Fax: 089 62306269

Heinz Sünker, Jägerhofstraße 9, 42119 Wuppertal, Tel.:  
0202 439-2295 oder -2360, Fax: 0202 439-2928; Tel:  
0202 427192

## Beirat

Eckhard Beneke, Frankfurt/M.; Micha Brumlik,  
Frankfurt/M.; Peter Büchner, Marburg; Steve Burghardt,  
New York; Bernd Dewe, Halle; Hartmut Dießenbacher,  
Barranco do Velho; Hans Gängler, Dresden; Regine  
Gildemeister, Tübingen; Franz Hamburger, Mainz;  
John Harris, Warwick; Maria-Eleonora Karsten, Lüneburg;  
Heinz-Hermann Krüger, Halle; Walter Lorenz, Brixen;  
Christian Lüders, München; Peter McLaren, Los Angeles;  
Jo Moran-Ellis, Guildford; Thomas Olk, Halle; Michael  
Peters, Champaign (Ill.); Andreas Schaarschuch,  
Wuppertal; Sune Sunesson, Lund; Klaus Türk, Wuppertal;  
Philip Wexler, Jerusalem; Hartwig Zander, Frankfurt/M.

## Verlag

Verlag neue praxis GmbH,  
Lahneckstr. 10, 56112 Lahnstein  
Tel. 02621 187159  
Fax 02621 187176  
E-mail: info@verlag-neue-praxis.de  
Bankkonto: Volksbank Rhein-Lahn  
BLZ 57092800  
Kto.-Nr. 200240715

## Bezugspreis

Die SLR erscheint 2 x jährlich.

Einzelheft 20,-€,

Jahresabonnement 34,-€,

Studierendenabonnement 30,-€,

Im Kombiabonnement mit der np kostet die SLR 19,- €, zuzügl. Zustellungsgebühr.

Das Abonnement der *SLR* ist schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende eines Kalenderjahres kündbar. Probeabonnements, die nicht acht Tage nach Erhalt des letzten Probeheftes schriftlich gekündigt werden, gehen automatisch in ein Jahresabonnement über.

ISSN 0175-6559

## Anzeigen

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1.1.2006.

## Verwaltung und Auslieferung

Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein

## Satz

MedienServiceCenter Ute C. Renda-Becker, Lahnstein

## Druckerei und Lieferanschrift für Beilagen

Rewi Druckhaus, Wiesenstraße 11,  
57537 Wissen/Sieg

Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Porto beigelegt ist. Die Zeitschrift kann durch die Buchhandlung und direkt vom Verlag bezogen werden. Alle Rechte, auch die der fotomechanischen Wiedergabe sind vorbehalten.

## Copyright

© Verlag neue praxis GmbH, Lahnstein



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen

www.pefc.de

## Inhalt

*Zu diesem Heft*

3

### Literaturbericht

*Jan Düker*

Entfremdung in staatlichen Transformationsprozessen –  
Soziale Arbeit im disziplinären Rückspiegel

7

### Rezensionsaufsätze

*Sebastian Voigt*

Rolle rückwärts. Anmerkungen zur aktuellen geschichtspolitischen  
Debatte über den Ersten Weltkrieg in Deutschland

34

*Philip Wexler*

Unholy Alliance: Max Horkheimer and Erich Fromm

47

*György Széll*

Über Marx hinaus?

52

*Ulf Sauerbrey*

Hat die Erziehungswissenschaft ein systematisches Defizit?

60

*Rudolf von Fischer*

Sozialstaat Schweiz?

67

*Sascha Schierz*

Street Art-Karrieren: Zwischen Kriminalität und Kunst

79

### Sammelbesprechung

*Julia Hildebrand/Alexandra Retkowski*

Ethik in der Sozialen Arbeit, sozialpädagogische Ethik und die Frage des Normativen

84

### Essay

*Michael Tomasello*

Das ultra-soziale Tier

97

### Trendbericht

*Knut Bergbauer*

Davidstern am Hohen Meißner?

112

**Einzelbesprechungen***Günter Dux*

Demokratie als Lebensform. Die Welt nach der Krise des Kapitalismus. (Ursula Schumm-Garling) 146

*Jutta Heiderich*

Gerechtigkeit in Organisationen. Im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Macht und Arbeitszufriedenheit. (Rita Braches-Chyrek) 148

*Michael Behnisch/Walter Lotz/Gudrun Maierhof*

Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. (Helmut Reiser) 150

*Dieter Nelles*

Deutsche Antifaschistinnen in Barcelona 1933-1939. (Micha Brumlik) 152

*Stephanie Bethmann/Cornelia Helfferich/Heiko Hoffmann/Debora Niermann*

Agency. Die Analyse von Handlungsfähigkeit und Handlungsmacht in qualitativer Sozialforschung und Gesellschaftstheorie. (Sven Huber) 154

*Jane Schuch*

Mosambik im pädagogischen Raum der DDR. (Ingrid Miethe) 155

*Andy Green*

Education and State Formation. (Antonio Fco. Canales Serrano) 158

**Autorinnen/Autoren**

160

## Literaturbericht

Festschriften für Professoren zu bestimmten Daten können, wenn es gut geht und die Kolleginnen und Kollegen nicht nur aus der Schublade ziehen, was da liegt, den Entwicklungsstand einer Disziplin rekonstruktiv einholen respektive repräsentieren. *Jan Düker* nimmt drei aktuelle Fälle (Rauschenbach, Sünker, Winkler) zum Anlass, Heterogenität wie Einheit im Umgang mit grundlagentheoretischen Problemstellungen der Sozialen Arbeit und Pädagogik darzustellen wie kritisch zu diskutieren. Dabei stellt er – auch angesichts unterschiedlicher Ausgangslagen – den immer feststellbaren gesellschaftskritischen Impetus, der sich mal stärker mal schwächer konstatieren lässt, ins Zentrum. Er schlägt vor, die gesellschaftsanalytische Kategorie der »Entfremdung« als gemeinsamen Nenner der vorgestellten Diskurse zu nehmen, um Konsequenzen für den Umgang mit Theorien und Geschichte Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Transformationsprozesse (wieder) präzise(r) fassen zu können – damit, wenn man so will, an Diskurse der siebziger Jahre um »die politische Produktivität Sozialer Arbeit« anzuknüpfen bzw. diese weiterzuschreiben.

## Rezensionsaufsätze

Mit der Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren verbindet sich nicht allein die Erinnerung an die erste große Katastrophe des an Katastrophen reichen »kurzen Jahrhunderts« (Hobsbawn), auf die Tagesordnung kommen damit auch grundsätzliche Fragen von Geschichts- und Erinnerungspolitik – als äußerst umkämpftem Terrain. Es geht – immer noch – um die »Schulfrage«, auch wenn dies von so manchem Geschichtsrevisionisten gerne ausgeblendet bzw. revidiert wird. *Sebastian Voigt* wagt sich als Zeithistoriker weit vor und qualifiziert zwei neue, viel diskutierte und gelobte Studien, die von Clark und Münkler, als Beiträge zu dem für bestimmte Fraktionen des deutschen Bürgertums beliebten Revisionismus, mit dem das Deutsche Kaiserreich entschuldigt werden soll. Er erinnert deshalb zunächst an die

Fischer-Kontroverse, um dann den Ertrag der neuen Bände und ihren Diskurskontext zu diskutieren und ihre Positionierung kenntnisreich zu kritisieren.

Geschichts- und erinnerungspolitisch von anderer Provenienz sind die von *Philip Wexler* vorgestellten, in den USA erschienenen, neuen Biographien zu Max Horkheimer und Erich Fromm. Er kontextualisiert beide Bände im Rahmen der Geschichte der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule und verdeutlicht ihren Ertrag sowohl im Biographischen, das sich im Falle Horkheimers auf dessen frühe und mittlere Jahre bezieht, als auch auf die gelungene wie zerbrochene Kooperation zwischen den beiden Protagonisten. Deutlich werden dabei sowohl die sozialtheoretischen Leistungen beider als auch die Bedeutung Erich Fromms für die frühe und mittlere Periode der Frankfurter Schule, da dieser – bis zum Bruch – ein wesentlicher Vermittler psychoanalytischer Themen war.

Dieser angedeuteten Geschichts- und erinnerungspolitischen Linie folgend lässt sich auch der Beitrag von *György Széll* lesen, wenn er sich mit dem Band »Über Marx hinaus?« beschäftigt. Die hier vorgelegte Diskussion um das Werk von Marx und seine Bedeutung für Arbeitsgeschichte und Arbeitsbeziehungen zeigt einmal die Vielfalt wie den Facettenreichtum der Einsichten wie Auseinandersetzungen, die mit der Frage nach »Marx und die Folgen« verbunden sind – wenngleich in einer anderen Weise als dies mehrheitlich in den letzten Jahren in der SLR, wo es mehr sozialphilosophisch zugeht, geschah. Deutlich werden dabei die sehr unterschiedlichen – möglichen – Analysen und Interpretationen von Befunden, die beweisen, dass das Fragezeichen im Titel zurecht dasteht.

Der disziplinpolitisch akzentuierte Text von *Ulf Sauerbrey* begibt sich in eine klassische wie aktuelle Auseinandersetzung, wenn er die Frage nach »einem systematischen Defizit« der Erziehungswissenschaft stellt, denn die allgemeine Pädagogik hat es bislang mehrheitlich für selbstverständlich gehalten, sich der »einheimischen Begriffe« anzunehmen – und daraus auch ihre Legitimation sowie manches Mal ihre

Stellung abgeleitet. Die Diskussion dieser Frage im Rahmen neuer Publikationen zeigt das Ende bestimmter Selbstverständlichkeiten sowie die Notwendigkeit einer Neubesinnung.

Die Schweiz möchte nicht nur, wie einst ein berühmter Autor – J. Ziegler – schrieb, über jeden Verdacht erhaben sein, sie möchte wohl auch als »Sozialstaat« gelten. *Rudolf von Fischer* nimmt das Erscheinen des »Handbuch Sozialwesen Schweiz« zum Anlass, diese Problematik aufzuschlüsseln und zu diskutieren. Er stellt, nachdem über 25 Jahre nichts Dergleichen mehr erschienen ist, die mannigfachen Beiträge im Kontext der Struktur des Handbuches vor, so dass sich ein detailliertes Bild der Dimensionen und Diskurse, der Praktiken und sozialen Probleme in der Schweiz zum Thema ergibt.

*Sascha Schierz*, einst selber mit einer thematisch einschlägigen Studie befasst, thematisiert anhand einer neuen Publikation die Problematik von Street Art- Karrieren zwischen Kriminalität und Kunst. Sein berühmtester Bezugspunkt ist dabei quasi selbstverständlich Banksy, der als Graffiti-Künstler mit seinen Werken inzwischen am Kunstmarkt hoch gehandelt wird. An seinem Werk, aber auch, wie im Buch rekonstruiert, dem anderer, lassen sich Veränderungen in der Kunstproduktion wie auf dem Kunstmarkt erkennen, die Fragen von Kommodifizierung und Marktförmigkeit in neuem Licht erscheinen lassen. Klar ist aber auch, dass die Frage nach der Relevanz von Graffiti-Produktion(en) in politischen Auseinandersetzungen sich damit (noch) nicht erledigt hat.

### Sammelbesprechung

Dem Ethik-Boom in der Sozialen Arbeit folgen *Julia Hildebrand* und *Alexandra Retkowski* in ihrem Text, wenn sie eine Reihe von wesentlichen Büchern zum Thema, erschienen in den letzten Jahren, vorstellen und ihren jeweiligen Ertrag bedenken. Die ethische Dimension sozialer Problemlagen sowie die ethischen Herausforderungen sozialpädagogischen Handelns werden zunehmend in Disziplin und Profession wie in

der Öffentlichkeit thematisch – wenngleich dort häufig nur im Rahmen skandalisierter Fälle (vor allem des Kinderschutzes). Im Zentrum des Interesses der Autorinnen steht dabei die Frage nach der Bedeutung ethischer Motive im Zusammenhang mit der Aufdeckung und Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, was inzwischen in Fachwelt und Öffentlichkeit unter dem Begriff »Kultur der Achtsamkeit« behandelt wird. In den Blick gerät so auch die Frage nach möglichen Vermittlungen von professioneller Handlungskompetenz und Klientenbildern.

### Essay

Mit *Michael Tomasello* formuliert einer der seit einigen Jahren meist diskutiertesten Forscher im Bereich nicht nur der evolutionären Anthropologie in diesem Essay eine Zusammenfassung seiner Erkenntnisse zu Menschen und anderen Primaten. Unser Beirats-Mitglied, Prof. Jo Moran-Ellis, die sich seit langem mit dieser Thematik befasst, hat eine Einführung zur Verortung des Textes geschrieben:

The question of what it is to be human compared to other primates, indeed even compared to other animals, remains a debated topic. If addressed in evolutionary terms, this question becomes one of which characteristics do humans have in common with other contemporary primates and which have a specific form only found in human beings, and why? It is accepted as fact that both humans and contemporary primates evolved from a common shared ancestor (known as the lca - last common ancestor). For many decades the branching of the pathway from the lca to current forms homo sapiens was thought to have started in the environment of the savannah plains in Africa. However, this model has now been shown to be describing a phase that comes after the initial evolution of hominids. The first period of transition is more or less established as having involved a long period of dwelling in a semi-aquatic environment in the Rift Valley, an environment which supported the evolution of bipedalism, various physical changes (such as loss

of body hair and patterns of fat deposition), and the emergence of various behaviours such as foraging. This model of the evolution of hominids, the precursors of homo neanderthalensis in Europe, Homo erectus in Asia, and Homo sapiens in Africa, from primate ancestors was advanced originally in 1960 by the marine biologist Alister Hardy, taken up by Elaine Morgan in 1972 in her critical book 'The Descent of Woman', and further developed by her in 1990 in 'The Scars of Evolution' (see also her book 'The Aquatic Ape Hypothesis' published in 1997 for a summary of the theory and evidence). In this issue of SLR, Tomasello addresses two questions that are relevant to the period after the transition from hominid to homo sapiens: if we can see common forms of cooperative behaviour demonstrated by both contemporary primates and humans, can we also discern any specific differences? And secondly, if we can, what were the conditions under which homo sapiens - human beings - evolved these different forms of cooperative behaviour compared to other contemporary primates who share the same ancestor as humans? These are vital questions since they challenge the proposition that human beings are essentially (on the basis of evolutionary changes) competitive, individualised social animals and thus the kinds of individualism and competitiveness which we can observe in contemporary capitalistic societies are the 'natural' state of being human.

### Trendbericht

Geschichts- und erinnerungspolitische Grundsatfragen stehen auch im Zentrum des großformatigen Trendberichts von *Knut Bergbauer*, der neue Forschungsergebnisse zu »Wandervogel, Antisemitismus und jüdische Jugendbewegung« entfaltet und diskutiert. Er verortet diese Fragestellung, die anlässlich eines anderen 100., des Meißner-Festes, erneut und manchmal neu »die dunklen Seiten der Jugendbewegung« (Niemeyer) auf die Tagesordnung brachte, in den historischen Konstellationen, die die interpretatorischen Probleme der Jugendbewegung von Anfang an begleiteten. Gegen die »Mehrheitsfraktion« der Jugendbewegung, an der sich die Antisemitismusfrage immer wieder darstellen lässt und bei der die bekannte Frage auf ihre Integration in den Nationalsozialismus zielt(e), stellt er die Bedeutung der jüdischen Jugendbewegung heraus. Deren Geschichte – auch mit Bezug auf bedeutende Persönlichkeiten – gilt es zu erinnern, damit ihre Zerschlagung durch den Faschismus nicht das Ende bedeutet.

# Die digitale neue praxis – np-online



verlag  
neue  
praxis

## Ihre Vorteile der App

- Lesen Sie die aktuelle Ausgabe der np bereits 10 Tage vor Auslieferung der Printausgabe
- Kostenlose Digital-Ausgabe Ihres Abos
- Alle np-Ausgaben Ihres Abos in einer App
- Volltextsuche in den Ausgaben

Um die Vorteile der kostenlosen App nutzen zu können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse an [info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de)

Sie erhalten dann Ihre Zugangsdaten zur App.

Erhältlich im  
App Store

JETZT BEI  
Google play

## Zusätzlich können Sie das np-Archiv ab 2010 exklusiv und kostenlos nutzen!

Sichern Sie sich einen Zugangscode über eine Anfrage beim Verlag.

Mehr Informationen über den np-Online-Shop erhalten Sie unter:  
[www.neue-praxis-shop.de](http://www.neue-praxis-shop.de)

### np-Online-Archiv



Alles in Ihrem  
Abo enthalten.

Printausgabe

App

verlag | neue  
praxis

Verlag neue praxis GmbH • Lahneckstraße 10 • 56112 Lahnstein  
Telefon 02621.187159 • Telefax 02621.187176  
[info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de) • [www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)



Jan Düker

## Entfremdung in staatlichen Transformationsprozessen – Soziale Arbeit im disziplinären Rückspiegel

*Rita Braches-Chyrek/Dieter Nelles/Gertrud Oelerich/Andreas Schaarschuch: Bildung, Gesellschaftstheorie und Soziale Arbeit. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich 2013, 370 S., 39,90 €*

*Jens Brachman/Rotraud Coriand/Ralf Koerrenz (Hg.): Kritik der Erziehung. Der Sinn der Pädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2013, 154 S., 16,90€*

*Hans Gängler/Matthias Schilling/Werner Thole/Ivo Züchner (Hg.): Soziale Arbeit quo vadis? Programmmatische Entwürfe auf empirischer Basis. Weinheim/ Basel: Beltz Juventa 2013, 264 S., 29,95€*

### 1 Einleitung

Professuren sind Kristallisationspunkte der disziplinären Entwicklung. Professor\_innen bündeln institutionelle Macht, sollen die gesamte Disziplin repräsentieren und stehen gleichzeitig für disziplinäre Strömungen und unterschiedliche, je umkämpfte Verständnisse des sozialpädagogischen Feldes (schon diese Bezeichnung des Feldes ist bekanntermaßen umstritten). Wegen dieser gewollten Konzentration auf Einzelne lässt sich die Entwicklung der Disziplin Sozialer Arbeit auch als Geschichte der Personen erzählen, die diese institutionellen Positionen ausgefüllt haben und noch ausfüllen. 2013 sind drei Festschriften erschienen, die einerseits Geschichte rekonstruieren, indem sie die Lebensleistung dreier Professoren der ›ersten Generation‹ seit der Etablierung der Sozialpädagogik als Hochschuldisziplin im Laufe der 1960er Jahre würdigen – auch dass all diese Personen männlich sind ist Teil der Disziplingeschichte dieses klassischen ›Frauenberufs‹. Da sich universitäre Fakultäten auch personell v.a. um ›Lehrstühle‹ organisieren, bilden Festschriften einen Ausschnitt der Resonanz ab, welche die diese institutionellen Stellen besetzenden Figuren erzeugt haben, v.a. bei ihren Adepten und in den von ihnen mit geschaffenen Milieus. Andererseits sind Festschriften nicht nur Bestandsaufnahmen, sondern entwerfen immer auch mögliche Zukünfte Sozialer Arbeit, indem sie Dilemmata herausarbeiten, die die Arbeit der zu Würdigenden geleitet haben und nach wie vor mehr oder weniger virulent sind, offengebliebene Fragen identifizieren und neu stellen und das Werk in die Diskurse um Profession und Disziplin einordnen.

Die Festschriften für Thomas Rauschenbach, Heinz Sünker und Michael Winkler repräsentieren dabei jeweils unterschiedliche Wissenschaftsstile und Versuche, die Disziplin (und, ein erstes Unterscheidungsmerkmal, teilweise auch Profession) zu repräsentieren und im eigenen Sinne weiterzuentwickeln. Gemeinsam ist ihnen, dass sie sich auf je unterschiedliche Weise mit den geistes- wie auch sozialwissenschaftlichen Bezügen der jungen Disziplin auseinandersetzen und vor allem das Verhältnis dieser Theorie- und Forschungstraditionen je unterschiedlich auslegen.

# Edition np

Verlag neue praxis GmbH  
Lahneckstraße 10  
56112 Lahnstein  
Tel.: 02621-187159  
Fax: 02621-187176  
E-Mail: [info@verlag-neue-praxis.de](mailto:info@verlag-neue-praxis.de)  
[www.verlag-neue-praxis.de](http://www.verlag-neue-praxis.de)

## Vergeltung ohne Ende? Über Strafe und ihre Alternativen im 21. Jahrhundert

Hrsg. Heinz Sünker/Knut Berner

*Knut Berner:* Verhüllte Nemesis – Blinde Justitia. Strafe als Vergeltung aus Sicht theologischer Ethik

*Alexandra Grund:* »... so sollst du geben Auge für Auge, Zahn für Zahn.« Vergeltung als Strafprinzip des Alten Testaments?

*Knut Berner:* Retributive Mentalitäten

*Harald Seubert:* Wunden des Geistes, die ohne Narben heilen? Hegel und die Frage von Schuld und Verzeihung

*Sonja Murawski:* Die Bedeutung von Durchsichtigkeit im Strafprozedere bei Franz Kafka und Michel Foucault

*Reinhard Hörster:* Veranlassungen, von Strafe in der Pädagogik zu reden – Sozialpädagogische Lektüren

*Jochem Kotthaus:* Strafe in der Kinder- und Jugendhilfe. »Wehe dem, der Wehe tut!« – Karl May, Im Lande des Mahdi

*Rita Braches-Chyrek:* Schuld – Normalität – Normativität

*Micha Brumlik:* Fritz Bauer, Adolf Eichmann, Immanuel Kant und Hannah Arendt. Die Frage nach den Grenzen strafrechtlicher Vergangenheitsbewältigung

*Heinz Sünker:* The Good, the Bad, the Ugly oder: Bildungsprozesse, Habitusformation, freier Wille und Verantwortung.

290 Seiten, kartoniert, 11,90 €.

ISBN 978-3-9810815-4-1

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag.